

Hs. 437

Lateinische Prozeßakten: Klage des Jakob Günther alias Koler gegen die Benediktinerabtei Mehrerau in Bregenz

Abschriften von einer Hand mit (76^v–78^v) einem Zusatz des bischöflichen und kaiserlichen Notars Hainricus Busch (mit Notariatszeichen) und einer Notiz von 1563 (79^r). Der Prozeß um eine Zinszahlung (Pensio) fand vor dem Gericht der Diözese Konstanz statt. Jakob Günther alias Koler war Kanoniker des Kollegiatstifts St. Mauritius in Augsburg. Die Datierungen erstrecken sich (von inserierten älteren Urkunden abgesehen) von 1528–1531.

Die Wasserzeichenuntersuchung durch G. PICCARD ergab einen wahrscheinlichen Zeitraum der Beschriftung von 1530–1531 · Bl. 78 Pergament · 86 Bl. · 31,5 x 22 · am Anfang fehlt ein Bl., Textverlust · Halbleinenbd des 19. Jhs.

Hs. 438

Metaphysik (2. Heft)

Vorlesungsnachschrift. 2. Hauptstück (*Von den allgemeinsten Verhältnissen der Dinge*; 3^v). Umfaßt 2 Abschnitte (§ 35–43 und 44–55).

Nach der Schrift im 18. Jh. entstanden · 49 Bl. · 22 x 17,5 · Pappband des 19. Jhs.

Hs. 438a

Regula tertia sancti Augustini cum expositione Hugonis de S. Victore

Inhalt: (1^r) *Accipe regulam a sanctis patribus traditam* . . . Formel für die Übergabe der Regel an den Abt. (1^v) *Augustinus apparuit beato Norperto* . . . Exzerpt aus: *Fratrum Cappenbergensium additamenta ad Vitam sancti Norberti*. Druck: MGH SS 12, 705 Z. 12–16. (1^v) *Statim in die natalis domini* . . . Notiz über den Anschluß von Brüdern an Weihnachten. (2^r) *>Confirmatio ordinis Premonstratensis ad Regulam sancti Augustini< Honorius . . . Beati qui habitant . . .* Im Druck nicht nachweisbar. Nicht die Bestätigung des Ordens durch Papst Honorius II. vom 16. 2. 1126. (2^v–3^r) *Confirmatio ordinis sancti Augustini ad Praemonstratam ecclesiam per Innocentium papam secundum*. Pisa, 3. 5. 1135. Auszug von JAFFÉ Nr. 7652. (3^v) *>Beatus Franciscus de laudibus sue Regule<*. (4^r) *>Idem beatus Franciscus hec que sequuntur dicere fratribus solitus est<*. (4^v) Ganzseitige Miniatur (s. u.).

(5^r–13^v) *Regula tertia sancti Augustini*. (14^r–83^v) Hugo de S. Victore: *Expositio in regulam sancti Augustini*. Druck: PL 176, 881–924. (83^v–85^r) >*Epilogus omnium in regula divi Aurelii Augustini patris nostri contentorum*< *Continet regula divi Augustini* . . . (85^r) *Excerptum e Hugonis de S. Victore De claustro animae*. Druck: PL 176, 1033 Z. 6–9 und 11–14. (85^v) *Excerptum e Bernardi Claraevallensis sermone de quinque negotiationibus et quinque regionibus*. Druck: S. Bernardi opera 6, 1, ed. J. LECLERCQ/H. ROCHAIS (1970) 258 Z. 16–25. (86^r–93^r) >*Regule quedam brevissime ac valde utiles que ad omnes religiosos pertinent*<. *Principale studium religiosi est conari* . . . (93^r–95^v) Bernardus Claraevallensis: *Sermo de proprietatibus dentium*. Druck: S. Bernardi opera 6, 1 a. a. O. 349–351. Der 1. Abschnitt fehlt.

Angelegt für Abt Michael Hablitzel (1563/75) der Prämonstratenserabtei Weißenau (Näheres s. u.) · Pergament außer Bl. 95 · 95 Bl. · 22 x 17,5 · rubriziert · 1^r–2^r, 5^r und 14^r Rankenbordüren; 5^r und 14^r je eine 9zeilige historisierte Initiale in Deckfarbenmalerei; im Innern 5^r das große Abteiwappen von Weißenau, 14^r das Hablitzel-Wappen (s. u.). Das große Abteiwappen setzt sich hier folgendermaßen zusammen: 1: Einköpfiger Adler; 2: Konventswappen von Weißenau; 3: Fünffberg mit Sparren; 4: Hablitzel-Wappen. Näheres zum großen Abteiwappen s. K. A. BUSL, Das große Abteiwappen des Prämonstratenserklusters Weissenau, in: Diöcesan-Archiv von Schwaben 12 (1894) 77f. · verschieden große, gerahmte Miniaturen in Deckfarbenmalerei: a) Auf dem vorderen Spiegel ganzseitig das von einem Blätterkranz umgebene, von 2 Putti gehaltene Wappen von Michael Hablitzel. Das Wappen ist abgebildet in Siebmacher's Wappenbuch Bd V, 9 (1912) Taf. 25. Hablitzel war 1563–75 Abt von Weißenau. b) (1^r–2^r) 5 Textillustrationen (darunter 2^r das Petrus-Patronatswappen und das Wappen des Prämonstratenserordens). c) (4^v) Ganzseitiges, golden gerahmtes Porträt von Michael Hablitzel mit Wappen · zeitgenössischer brauner Lederbd, 1995 restauriert; dabei die erhaltenen Teile des alten Lederbezugs auf einen neuen Lederbd aufgeklebt und die (nur oben teilweise erhaltenen) grünen Seidenbänder (statt Schließen) entfernt. Alter Bezug mit Rollenstempel an den Rändern und farbigem Bandwerk in einem Rechteck im Mittelfeld (weiß, grün, schwarz bemalt; in Kurven; mit Goldeinfassung). Als Rolle ist verwendet eine bezeichnete Salvator-Rolle des NP (184 x 19): Salvator: Data Est Mi // chi Omnes – Jesaias: Principatv // Eivs Svr Rv – David NP 1550: De Frvctiv // Ventris – Johannes: Ecce Ang // nvs Dei. Die ehemaligen Deckel bestanden aus mehreren Doppelblättern von 2 gedruckten Werken: a) Sebastian Münster, *Isagoge elementalis*. Basel 1540 (VD 16: M 6687). b) Ortolof von Baierland, *Arzneibuch und Ps. Ortolof, Zwölfmonatsregeln*. Nürnberg: Anton Koberger 1477. Als Einbandfalze dienten Fragmente einer lateinischen Pergament-Hs. des 15. Jhs (Missale) (jetzt lose beiliegend). Rücken nach Jesuitenmanier weiß gestrichen · 2^v, 16./17. Jh.: *Bibliothecae Weissenaviensis* · aus dem Nachlaß Hug (VERZ. HUG A. Nr. 30). Näheres zum Nachlaß des Theologen und Orientalisten Johann Leonhard Hug (1765–1846) s. HAGENMAIER 3, XXIIIf.

Hs. 441

Deutsche (und lateinische) Formularsammlung der Benediktinerabtei Scheyern

13 Formulare sind lateinisch. Häufig kommt Abt Johannes II. Turbeit (1505/35) vor. Die (nur selten angegebenen) Datierungen reichen von 1506 bis 1534.